

## **Praktikumsbericht**

Vom 01.03–29.04.2017 absolvierte ich mein Praktikum beim Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Tirana, Albanien.

### **1. Suche, Bewerbung und Vorstellung der Stiftung**

Bei der Suche nach einem Praktikumsplatz konnte ich mir die Newsletter meines Studienganges zu Praktika und Stipendien zu Nutze machen und bekam tatsächlich eine Zusage von einer Stiftung. Allerdings, aufgrund zeitlicher Verschiebung der Praktikumszeit konnte ich die Stelle nicht antreten. Später stellte sich dabei heraus, dass es generell nicht so einfach ist, einen Platz zu bekommen, vor allem deswegen, weil ich ziemlich spät dran war. Zum Schluss bewarb ich mich um eine Praktikumsstelle bei den Büros der Konrad-Adenauer-Stiftung. Mein Wunsch war zunächst es beim Auslandsbüro der Stiftung in der Slowakei zu machen, weil ich Möglichkeit hatte, das Land innerhalb unseres Projektes im Projektmodul „Kennen Sie die Slowakei?“ kennenzulernen und verfügte damit Vorkenntnisse über das Land. Allerdings war die Stelle schon besetzt und es gelang mir danach, eine Zusage aus dem Büro in Tirana zu bekommen.

Die Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) ist eine politische Stiftung und setzt sich national und international durch politische Bildung für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit ein, fördert und bewahrt freiheitliche Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Soziale Marktwirtschaft. Das Auslandsbüro der KAS in Tirana mit vier Mitarbeiterinnen und einem Leiter begleitet die Demokratisierungs- und Reformprozesse mit dem Ziel der Heranführung des Land an europäische Strukturen und Institutionen.

### **2. Tätigkeitsfelder und Aufgabenbeschreibung**

Mein Arbeitstag dauerte täglich von 9.00 bis 17.00 Uhr. Manchmal sollten wir aber auch Wochenenden arbeiten. Im Laufe des Praktikums lernte ich die Arbeit der Projektabteilung kennen und hatte vielfältige Aufgaben. Unter anderem wirkte ich bei der Organisation und Durchführung der Veranstaltungen/Workshops mit. Gemäß der Tätigkeit der Stiftung organisierten wir politische Seminare und Workshops, wobei die Zielgruppen politisch engagierte Jugendliche und Mitglieder der politischen Parteien im Lande waren. Abhängig von den Veranstaltungstypen bestand meine Arbeit vor allem aus Erstellung der

Teilnehmerlisten, Fertigstellen der Materialien, Auf- und Abbau der Räumlichkeiten, ggf. Erteilung jeglicher Auskunft, Dokumentierung der Veranstaltung etc.

Zu meinen Aufgaben gehörten auch Erstellung der Protokolle, Ergebnisberichte, fachliche Artikel und Aufsätzen zu unterschiedlichen Themen. Die Protokolle führte ich zu einigen Workshops und beschrieb darin deren Ziele, Verlauf und Bewertung. Bei den Artikeln und Aufsätzen handelten es sich allerdings nicht nur um die politischen Themen, sondern auch um die kulturell- sozialen, wie z. B. Proteste der politischen oppositionellen Parteien, russisch-albanische Beziehungen, Migration und Landflucht im Lande etc.

Zeitweise war ich im Sekretariat tätig und kümmerte ich mich um kleinere Tagesaufgaben.

### **3. Erfahrungsgewinn und Bewertung des Praktikums**

Dieses Praktikum war für mich eine wichtige Erfahrung und in jeder Hinsicht bin ich damit sehr zufrieden. Gerade im Hinblick auf mein Studium habe ich viel Nützliches gelernt. Die Auseinandersetzung und der Vergleich der west- und osteuropäischen Staaten aus unterschiedlichen Aspekten basierten für mich bisher nur auf Lehrveranstaltungen an der Universität, vor allem was Osteuropa betraf. Daher finde ich das Praktikum ausschlaggebend, um die Prozesse unter anderem Blickwinkel zu beobachten.

Schon zu Beginn des Praktikumsaufenthalts in Albanien, dank der Lehrveranstaltungen an der Universität, die ich besucht hatte, verfügte ich einigermaßen Vorkenntnisse über die politische Lage und eigenartige Sprache im Lande.

Albanien, das kleine Balkanland, gilt als eines der ärmsten Länder in Europa. Allerdings zeichnet das Land seine reiche Geschichte und Kultur aus. Gerade während meines Praktikums herrschte politische Spannung zwischen der Regierung und Opposition in Albanien. Da unser Büro sich inmitten dieser Krise, zwischen dem seit Monaten existierten Protestzelt der Opposition und dem Parlamentsgebäude befand, konnte ich einen tiefen Einblick in die aktuelle Lage und ins gesamte politische System im Lande gewinnen. Außerdem ermöglichte mir dieser Aufenthalt, vor allem landesweit organisierte Workshops und Seminare, zahlreiche albanische Städte zu besichtigen und in die facettenreiche Kultur des Balkans einzutauchen. In den Veranstaltungen hatte ich noch Möglichkeit zum Meinungsaustausch mit den jungen Leuten aus unterschiedlichen Regionen in Albanien und dabei hörte ich fast immer, wie stolz sie auf ihre „Balkan-Kultur“ sind, sich allerdings „die

westeuropäischen Standards“, verbunden mit der Hoffnung auf eine radikale Verbesserung der sozialen und politischen Lage im Lande, wünschen.

Gemäß eines der Schwerpunkte in meinem Studiengang versuchte ich mich innerhalb dieser zwei Monate mit der sprachlichen Struktur des Albanischen zu befassen. Dabei durfte ich herausfinden, wie die Sprache sich von den anderen Balkansprachen sich unterscheidet und weder der slawischen, noch der türkischen Sprachen ähnelt.

Abschließend kann ich hervorheben, dass ich in diesem Praktikum viel gelernt habe, was mir sowohl im Studium, als auch später im beruflichen Leben von Nutzen sein wird. Auf einer Seite konnte ich einen Einblick auf die Arbeitsweise der Stiftung erhalten, auf der anderen lernte ich über die soziale, kulturelle und politische Lage im Lande.

Der Leiter und die Mitarbeiter der Stiftung waren alle sehr nett und versuchten mir bei allen Fragen behilflich zu sein. Sie betreuten mich jederzeit gern bei Fragen in Bezug auf die Arbeit und auch das Alltagsleben. Der zweimonatige Praktikumsaufenthalt lief für mich fast reibungslos und ich verließ das Land mit wunderschönen Eindrücken und das Praktikum beim KAS-Büro in Tirana kann ich jedem weiterempfehlen.